



Foto: M. Melcher

Lebenswerk

Alpenverein

Sepp Lederer und sein OeAV-Freizeitpark

„Mit dem musst du reden, das ist ein Original!“, versichert man mir, als ich mich nach interessanten Persönlichkeiten für unser Ehrenamtlichen-Interview erkundige. „Ein Alpenvereinerler mit Leib und Seele“ – so jemanden habe ich gesucht. Sepp Lederer, Obmann der Alpenvereinssektion Obgailtal-Lesachtal, übertrifft alle Erwartungen.

Monika Melcher

Wir treffen uns im OeAV-Freizeitpark Mauthen. „Vor dem Sepp war hier nur Wald“, schmunzelt ein Begleiter. Heute stehen auf besagtem Gebiet eine Boulderhalle, ein Kletter- und Eisfallkletterturm, ein Hochseilgarten, zwei Beachvolleyballplätze, ein Eishockeyplatz, eine Street-Fußball-Anlage, ein Naturschwimmbad und mehrere Bettenlager für Gruppen bis zu 36 Personen. Aufgebaut hat die Anlage die kleine Kärntner Alpenvereinssektion

Obgailtal-Lesachtal unter der Führung von Sepp Lederer. „Jeder braucht sein Hobby“, sagt Sepp, als er uns durch das rund 5.000 m² große Areal führt. „Ein anderer jagt in Kasachstan einen kapitalen Steinbock, ich baue halt einen Freizeitpark.“

Herzblut für das Ehrenamt

Einen Mittelklassewagen hat er in seinen Park sicher schon hineingesteckt, meint Sepp. Das gehört

für ihn dazu, in seiner ehrenamtlichen Funktion als Obmann. Ich frage mich und ihn, wo der „Job Ehrenamt“ aufhört, und der „private Sepp“ anfängt. „Die Grenze lässt sich eh nicht ziehen. In der Sektion und unserem Freizeitpark steckt mein Herzblut drin, das ist sozusagen meine zweite Heimat da oben. Da braucht es auch eine tolerante Frau, sonst wäre das gar nicht möglich. Sie weiß, wo ich bin: ‚Oben, in meinem Reich‘.“ Der Alpenverein ist bei Sepp Lederer dauernd präsent. Er trägt

die Alpenvereinsjacke, zum 50er schenkten ihm seine Freunde ein Edelweißmonument. Und sogar die Eismaschine für den Hockeyplatz trägt das Logo der Sektion.

Aus dem Verein etwas machen

Zum Verein hat er schon in seiner Jugend gefunden. Mit 15 Jahren trat er dem Alpenverein Klagenfurt bei und erfuhr erst spät von der Zweigstelle in Köttschach-Mauthen. „Wir Biablan

sind hier aufgewachsen, ohne jemals von der Ortsgruppe gehört zu haben – da war nie etwas los.“ Mit der Leidenschaft für das Bergsteigen wuchs auch die Leidenschaft für den Verein und so nahm Sepp Lederer sich vor, der Ortsgruppe neues Leben einzuhauchen. Er verbrachte Wochen auf der Wolayerseehütte und führte die Mitglieder für Kost und Logis in die Berge.

Im Jahr 1991 wurde er zum Obmann gewählt. „Mit dem Amt übernimmt man auch viele Verpflichtungen und ich habe beschlossen, aus diesem Verein etwas zu machen“, erzählt Sepp. Er machte es sich zur Aufgabe „aus der Abhängigkeit der übergeordneten Sektion hinauszuschlüpfen“ und gründete 1994 eine eigene, selbstständige Sektion: den Alpenverein Obergaital-Lesachtal.

Mit 66 Jahren ...

Heute ist der 66-Jährige nicht nur Obmann der Sektion, sondern auch Tourenführer, Jugendleiter, Wegewart, Internet-Beauftragter, OeAV-Office-Beauftragter und Schriftführer. Wie viel Zeit er dafür aufwendet? „In Hochphasen bis zu zwölf Stunden am Tag, aber normalerweise komme ich auf rund drei Stunden.“ Schon vor der Pension hat er neben seinem „Hauptberuf“ als Schulleiter Zeit für den Verein gefunden. Und noch heute kommt es vor, dass er um zwei Uhr Früh die Alpenvereins-E-Mails beantwortet. In Kötschach-Mauthen ist Sepp Lederer ein bekanntes Gesicht. „Der Sepp hat bewiesen, was möglich ist, wenn man sich reinhängt“, verrät man mir im zentralen Gasthaus. „Wenn der Sepp ruft, ist jeder für ihn da.“ Wie wichtig die richtigen Kontakte sind, hat der Obmann der Sek-



tion Obergaital-Lesachtal nicht nur einmal bewiesen.

Ein Stück Speck für einen Eiskletterturm

Ein Vorzeigeprojekt war der Bau des Eiskletterturms im Freizeitpark. Als Gerüst dafür sollte ein alter Strommast dienen. Auf einer Bergtour am Plöckenpass knüpfte Sepp Lederer den entscheidenden Kontakt und organisierte für „einen Schlempen Speck und einen halben Laib Kas“ den ausgehenden Masten einer 220-kV-Leitung aus dem Burgenland. Mitten in der Nacht ist er dann mit dem Masten am Sattelzug in den Ort gedonnert und hat sich mit seinen fleißigen Helfern aus der Sektion daran gemacht, den Eiskletterturm in Form zu bringen. Mit einem „selbstverständlich, meine Ehre“ stand auch gleich ein Kranfahrer zur Verfügung. Und die Freiwilligen kümmerten sich um die Montage von 5.000 Abstandshaltern im Inneren des 28 Meter hohen Turmes, um die Befestigung der Armierungsmatte und des Metallstreckgitters sowie um das Auftragen des Spritzbetons.

„Sechs Wochen lang haben wir am Eiskletterturm gearbeitet, das war wohl die abenteuerlichste Baustelle,

auf der ich je war. Danach sind uns die Gläser in den Händen zerbrochen, so gestählt waren wir“, erzählt Sepp Lederer mit einem stolzen Funkeln in den Augen. Mittlerweile ist der Turm auch jährlich Schauplatz für die Österreichische Eisklettermeisterschaft.

Große Fußstapfen für Nachfolger

Wenn man Sepp so bei der Arbeit zusieht, glaubt man, er könnte ewig so weitermachen. Eine Frist hat er sich jedoch selbst gesetzt.

„Wenn ich 70 bin ‚bau‘ ich mir

Die Ruhe vor dem nächsten Jugendlager im OeAV-Freizeitpark. | Foto: Alpenverein Obergaital-Lesachtal/S. Lederer

einen Nachfolger auf“, schmunzelt Sepp Lederer und lässt den Blick über seinen Freizeitpark schweifen. „Die jungen Leute haben Ideen, das müssen wir fördern. Dann läuft die Sektion auch von alleine. Und vielleicht habe ich meinen Nachfolgern auch irgendwo ein Vorbild sein können. Mit der Begeisterung für unseren Alpenverein. So wie der Leithammel ist, sind die Leute halt auch.“ ■

Infos

zur Sektion Obergaital-Lesachtal

Mitgliederstand: rund 2.650 Personen

Hütten: Zollnerseehütte, Reißkofel-Biwak, Jugendheim im OeAV-Freizeitpark

Arbeitsgebiet: Karnische Alpen, Gailtaler Alpen

Sitz der Sektion: Bergsteigerdorf Mauthen

Gründungsjahr: 1994 (erstmalig 1894 als Section Obergaital des D. u. Oe. Alpenvereins; von 1923 bis 1994 geführt als OeAV-Ortsgruppe Obergaital der Sektion Austria)

www.oeav-obergaital.at

Ehrenamtliche gesucht!

Sie kennen eine interessante Persönlichkeit, die ein Ehrenamt im Alpenverein ausübt und auch einmal zu Wort kommen sollte? Wir freuen uns über Ihren Tipp: monika.melcher@alpenverein.at